

Wahlprüfstein zu den Wahlen 2021 der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf

erstellt durch die Initiative



Zabel-Krüger-Damm

(vertreten durch Tobias Büchner, Dr. Matthias Eigenbrodt,
Dr. Verena Schwachmeyer, Dr. Markus Bieletzki)

Vorwort

Die Bürgerinitiative Zabel-Krüger-Damm setzt sich alle für mehr Verkehrssicherheit, weniger Verkehrslärm und ein modernes und nachhaltigen Verkehrskonzept in Reinickendorf ein. Um unseren Mitstreiter/innen über die Pläne der Parteien zur Wahl der Bezirksverordnetenversammlung 2021 zu informieren, haben wir einen Wahlprüfstein erstellt. Wir würden gerne von Ihrer Partei wissen, wie sie Maßnahmen zur Verlangsamung und Verminderung des Verkehrs speziell am Zabel-Krüger-Damm in Berlin-Lübars und Waidmannslust bewerten. Wir würden uns daher freuen, wenn Sie als Vertreter Ihrer Partei an den folgenden Fragen teilnehmen. Vielen Dank!

Weitere Infos

www.izkd.de

Infos zu Ihnen

Name der Partei: **Sozialdemokratische Partei Deutschland**

Name des Vertreters der Partei: Uwe Brockhausen, Angela Budweg, Marco Käber

E-Mail für etwaige Rückfragen: info@spd-fraktion-reinickendorf.de

1. Frage: Die jetzige Situation am Zabel-Krüger-Damm ist geprägt durch ein hohes Verkehrsaufkommen zu den Stoßzeiten und überhöhte Geschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer in den Randzeiten. Viele Verkehrsteilnehmer, auch Autofahrer, bezeichnen die Benutzung des ZKD als "stressig". Würden Sie einen Tempo-30-Bereich von Alt-Lübars, Zabel-Krüger-Damm und Waidmannsluster Damm unterstützen? Und wenn ja, mit welchen Maßnahmen?

Antwort: Die Reinickendorfer SPD unterstützt die Initiative des Senats nach einer Änderung der StVO dahingehend, dass die Möglichkeiten der lokalen, ortsabhängigen Tempo-30-Anordnungen ausgeweitet werden. Dabei darf der Netzgedanke, die Einteilung in Haupt- und Anliegerstraßen nicht verloren gehen. Eine Ausweisung allein reicht allerdings nicht aus, die Überwachung ist mindestens genauso notwendig.

2. Frage: Viele Radfahrende fühlen sich auf dem ZKD unsicher und meiden die Benutzung des ZKD, da die Überholmanöver der vorbeifahrenden Autos in der sehr engen Straße gefährlich sind. Würde sich ihre Partei für Fahrradschutzstreifen oder geschützte Radwege einsetzen?

Antwort: Die SPD setzt sich für Fahrradschutzstreifen auf dem ZKD ein. Als erster Planungsschritt ist eine Bestandserhebung zum ruhenden Verkehr sowohl im öffentlichen Raum als auch auf Privatgrund sinnvoll, um notwendige Maßnahmen im Zusammenhang mit der künftigen Straßenraumaufteilung zu planen. Ein geschützter Radweg mit entsprechenden Mindestmaßen scheidet aufgrund der mangelnden Flächenverfügbarkeit (Begegnungsfall Bus-Bus/Lkw) aus.

3. Frage: Es ist sehr gefährlich für Fußgänger, besonders für Schulkinder und ältere Menschen, den ZKD zu überqueren. Würde sich ihre Partei für mehr und sichere Querungshilfen einsetzen?

Antwort: Grundsätzlich befürwortet die SPD Fußgängerquerungen in den Bereichen mit hohem Fußgängeraufkommen. Die genaue Positionierung ist mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie mit weiteren Akteuren (z.B. den Geschäftstreibenden) vor Ort abzustimmen.